Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 17

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Burich wurden am 16. Juli für folgende Bauprojekte, teil, weise unter Bedingungen, erteilt : L. Bodmer Bogel für

ein Gartenhaus am Badweg, Zürich 1; Otto Frick für einen Kelleranbau an der Soodsfraße, Zürich 2; G. Höfner, Meggermeister, für einen Umbau des Haufes Seestraße 12, Zürich 2; F. Rieters Erben sür eine Einsstellung Steinhaldenstraße 67, Zürich 2; Ernst Huber sür Robeitigung alus? Whostophous? für Beseitigung eines Abortanbaues am Hofgebaude und Umbau des Abortanbaues am Bordergebaude Zweier: ftraße 154, Zürich 3; H. Denzler, Hafner, für eine Stüß-mauer Burgftraße 14, Zürich 6; J. Rigert für Ber-größerung des Andaues auf der Nordoftseite des Hauses Nordstraße 136, Zürich 6; G. Schaffner in Neuhausen für den Umbau der Häufer Ottikerstraße 9 und 11, Zürich 6; Dr. R. Hottinger für eine Automobilremise Boltastraße 27, Zürich 7; Chr. Keiser für Einfriedungen Hinterbergstraße 56, Zürich 7; T. Pfenninger, Bauunter: nehmer, für ein einsches und drei Doppelmehrsamillen: häuser Seefeldstraße 190, Münchhaldenstraße 11 und 15 und Santisstraße 21, Zürich 8.
Schulhausbauten in Zürich.

Der Stadtrat bean: tragt dem Großen Stadtrate für die Einrichtung einer

Zentralheizung im Schulhause B und der Turnhalle an der Hochftraße, sowie für den Ausbau des Dachftodes bes Schulhauses und die Innenrenovation des Schul-hauses und der Turnhalle einen Kredit von Fr, 64,000 ju gewähren und die Blane und ben Roftenvoranfchlag

für biefe Arbeiten zu genehmigen.

Banliches vom Waidberg in Zürich. Die Baus genoffenschaft "Grenzstein" hat am Waidberg mit ber Anlage eines neuen Wohnquartiers begonnen und es ift nun die erfte Hausergruppe auch in ihrer innern Aus: ftattung bezugsbereit, mit Gas und elektrischem Licht und Etagenheizungen versehen. Die Häuser find solid gebaut, nicht luzuriös, aber hübsch, heimelig und praktisch und bequem eingerichtet. Die Sübfront der teilweise im Billenftil erbauten Saufer gewährt einen munderschönen Ausblick auf ben Zurichberg mit der Stadt, See und Gebirge, ebenso die Mittagsfront gegen Uto und Limmatbirge, ebenso die Mittagsfront gegen uto und Limmat-tal. Sind die Anlagen erft einmal entwickelt, wobei alte Bäume ehrwürdig "zu Gevatter" stehen, läßt sich kein schönerer Aufenthalt benken. Bon der Höngger-, Lehen- und Nordstraße begrenzt, wird das Wohnquartier Grenzstein terrassensig im Lause der Jahre 42 Häuser umfaffen.

Baulices aus Eglisan (Zürich). Gelt mit dem Bau des Kraftwerkes am Rhein begonnen wurde, machen sich bereits verschiedene Konsequenzen geltend. Die hol: zerne Brücke, das altehrwürdige Baudenkmal des Städtschens, wird verschwinden oder im gunftigsten Fall um einige Meter gehoben, für alle Falle aber für den Fuhrwerkverkehr ausgeschaltet. Zwischen ihr und der Eisenbahnbrücke wird eine neue, ungedeckte Brücke ersstellt, was zur Folge hat, daß der Hauptverkehr sich, entgegen dem bisherigen Tatbestand, in den obern Teil des Städtchens konzentriert.

Eine Verlegung der Post in diesen Teil hinauf wird unvermeidlich sein; auch hat jüngst die Attionärversammlung der Spars und Leihkasse den Bau eines neuen Bankgebäudes beschlossen. Für diesen Zweck hat sich die Kasse an der Steig schon früher einen Bauplat gesichert.

Die Klndhütte "Rohrbachhaus" am Kohrbachstein oberhalb Issigenalp wurde am 18. Juli eingeweiht durch die Settion Bern des Schweizerischen Alpentlubs. Diese stattliche Klubhütte ist dem Alpentlub in hochherziger Weise von herrn Hilbebrand aus Dresden, der in jener Gegend mehrere Alpweiden usw. besitzt, schenkungsweise überlassen worden, zugleich mit der Wildstrubelhütte. Das Rohrbachhaus zählt nicht weniger als sechzehn Betten, ist also schon mehr Haus als hütte.

Industriebanten in Luzern. Bei verschiebenen Industriezweigen macht sich in erfreulicher Weise die Tenbenz geltend, sich auf dem Platze Luzern niederzulassen. Bom Stadtrat werden Offerten für Abgabe elektrischer Energie verlangt. Er ersucht daher um Offerten über billiges Bauland für Industriebauten.

Rirchenbau in Wollerau (Schwyz). (Korr.) Die reformterte Gemeinde des Bezirkes Höse gedenkt im nächsten Frühjahr mit dem Bau einer Pfarrkirche auf dem beim Bahnhof Wollerau erworbenen Grundstäck zu beginnen. Nach den von Hern Architekt Wipf in Zürich eine morsenen Plänen wird die Kirche in einem in die Umgebung passenden, bodenständigen Bauftil (Helmatschus) erstellt.

Banliches aus Solothurn. Die Museumskommission hat dem Gemeinderat betr. die Erweiterung des Museums durch Flügelbauten einen Antrag eingereicht mit der Erklärung der Dringlichkeit auf Grund eines Projektes von Architekt Schlatter, des Erbauers des Museums.

Baulices aus Pratteln (Baselland). An Stelle zweier bisheriger Wohnhäuser, die vollständig abgebrochen worden sind, werden zurzeit größere Neubauten erstellt, die auch zu Geschäsiszwecken Berwendung sinden werden.

Mit dem Ban einer Uhrensabrik in Gelterkinden (Baselland) soll nun ernst gemacht werden. Die Pläne, entworsen von Herrn Architekt Pelegrini in Basel, liegen bereits bei den verschiedenen Instanzen zur Genehmigung auf und es dürste nach erteilter Baubewilliaung mit den Arbeiten rasch vorwärts gemacht werden. Das Gebäude, das für 50 Arbeiter Raum bieten soll, wird von den Waldenburger Uhrensabriken mietweise übernommen.

Banlices aus Herisan. (Korr.) Das gegenüber dem Bahnhof liegende Mühlebühlquartier soll durch eine Unterführung mit dem Aufnahme Gebäude verbunden werden, die Verbindung gilt sowohl dem Verkehr für das reisende Publikum als einer kürzeren Verbindung mit dem Dorfzentrum. Der Gemeinderat genehmigte, nachdem die Bodensee-Toggenburgbahn die Bewilligung zur Aussührung erteilte, eine Sudvention von Fr. 7000 und ist die übrige Summe von der Mühlebühlkorporation selbst aufzubringen; der größte Teil soll indessen bereits gezeichnet sein, so daß der Verwirklichung des Projektes wohl kaum mehr etwas im Wege stehen wird. Die Ausssührung geschieht nach allgemein üblichen Normen und werden auch hier die Wände mit Platten belegt. Am Ende der Melonenstraße wird noch die Aussstellung einer

bas Schlachthausgeleise abschließenben, automatisch wirkenben Barriere verlangt.

Rirchenbauten im Untertoggenburg. Im Bezirk Untertoggenburg sind katholiche Kirchenbauten geplant in den Ortschaften Oberuzwil, Flawil, Uzwil-Niederuzwil und Degersheim. In Oberuzwil und ebenso in Uzwil-Niederuzwil wird zugleich die Eründung selbständiger Kirchgemeinden angestrebt. Oberuzwil besitzt einen Bausonds von Fr. 117,694, Uzwil-Niederzzwil einen solchen von Fr. 114,788, Flawil Fr. 116,577 44 Cis., Degersheim Fr. 261,662.20.

Rindhütte am Falknis. In der Zeit vom 10. dis 11. Januar 1914 hat bekanntlich eine mächtige Lawine die "Enderlinhütte" am Falknis weggefegt. Bergführer J. P. Enderlin, Sohn des bekannten alten Bergführerz, hat nun die Unterkunftshütte zirka 50 m wetter oben neu erstellt. Das neue Heim ist, wie die frühere Hütch, in Rundholz aufgeführt und inwendig gut ausgetäfert. Die Pritsche, mit duftigem Berghen und Decken ausgerüftet, bletet Raum für 10—12 Personen. Rocheinrichtung und das nötige Roche und Spesschier Marte mit großartigem Blick auf das Rheintal und die gegenüberliegenden Berge. Enderlin stellt die Unterkunft allen Zouristen zur Verfügung. Für das übernachten ist eine Tage von 50 Kp. pro Person und für das Ablochen tagsüber, also ohne übernachten, eine solche von 10 Kp. pro Person in die in der Hütte angebrachte Kasse zu leene.

Das nene Postgebande in Naran, von den Architeften Bracher & Widmer und Dagelhoffer in Bern ausgeführt, foll in diesen Tagen bezogen werden.

Wasserversorgung Strengelbach (Nargau). Die Gemeindeversammlung nahm einen Bericht des Gemeinderates entgegen über den Stand der Wasserssorgung und Hydrantenanlage. Nachdem Ende 1914 das Projekt beschlossen und der Kredit bewilligt worden war, erfolgte die Ausarbeitung der desinitiven Pläne und Kostenberechnungen durch das Ingenieurs bureau Keller-Merz in Narau. Hiedei wurden verschlebene wichtige Aenderungen an dem beschlossene wichtige Kenderungen an dem beschlossene wichtige Kenderungen an dem beschlossene bericht für notwendig besunden, auch erzeigte es sich, daß die langen Leitungen nach "Egg" und "alte Bleiche" höher zu stehen kommen, als angenommen wurde. Es mußten daher weitere Wittel beschafft werden. Der Gemeinde konnte nun die tröstliche Eröffnung gemacht werden, daß es voraussichtlich möglich sein werde, die Wehrkosten durch erhöhte Beiträge zu decken. Die Vergebung der Arbeiten und die Inangriffnahme des Wertes wird nun nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Husstellungswesen.

Abrechnung der Landesausstellung. Am 15. Juli nachmittags hielt das Zentralkomitee der Schweizerischen Landesausstellung eine Sitzung ab, in der eine Reihe von Geschäften erledigt wurden. Es wurde die Mitteilung gemacht, daß 75 % des Garantiekapitals zurückbezahlt werden. Ebenso ersreulkch ist die Tatsache, daß alle erheblichen Anstände mit Unternehmern usw. durch Bergleich oder Absindung erledigt werden konnten, so daß die Ausstellung wahrscheinlich keinen Prozes zu sühren hat. Drittens ist hervorzuheben, daß die Käumungsarbeiten weit vorgeschritten sind und dis zum 31. Oktober — dem vertraglich seftgesetzen Zeitzunkt beendet sein werden. In Anbetracht der mit Kriegszusbruch sür die Landesausstellung eingetretenen mißlichen Berhältnisse können diese Ergebnisse als sehr günstig angesehen werden.